

7  
1520

1. Equum  
2. Delach  
3. Salen.  
4. Salen.  
5. ...  
6. ...  
7. ...  
8. ...  
9. ...  
10. ...  
11. ...  
12. ...  
13. ...  
14. ...  
15. ...  
16. ...  
17. ...  
18. ...  
19. ...  
20. ...  
21. ...  
22. ...  
23. ...  
24. ...  
25. ...  
26. ...  
27. ...  
28. ...  
29. ...  
30. ...  
31. ...  
32. ...  
33. ...  
34. ...  
35. ...  
36. ...  
37. ...  
38. ...  
39. ...  
40. ...  
41. ...  
42. ...  
43. ...  
44. ...  
45. ...  
46. ...  
47. ...  
48. ...  
49. ...  
50. ...  
51. ...  
52. ...  
53. ...  
54. ...  
55. ...  
56. ...  
57. ...  
58. ...  
59. ...  
60. ...  
61. ...  
62. ...  
63. ...  
64. ...  
65. ...  
66. ...  
67. ...  
68. ...  
69. ...  
70. ...  
71. ...  
72. ...  
73. ...  
74. ...  
75. ...  
76. ...  
77. ...  
78. ...  
79. ...  
80. ...  
81. ...  
82. ...  
83. ...  
84. ...  
85. ...  
86. ...  
87. ...  
88. ...  
89. ...  
90. ...  
91. ...  
92. ...  
93. ...  
94. ...  
95. ...  
96. ...  
97. ...  
98. ...  
99. ...  
100. ...



On. 9.





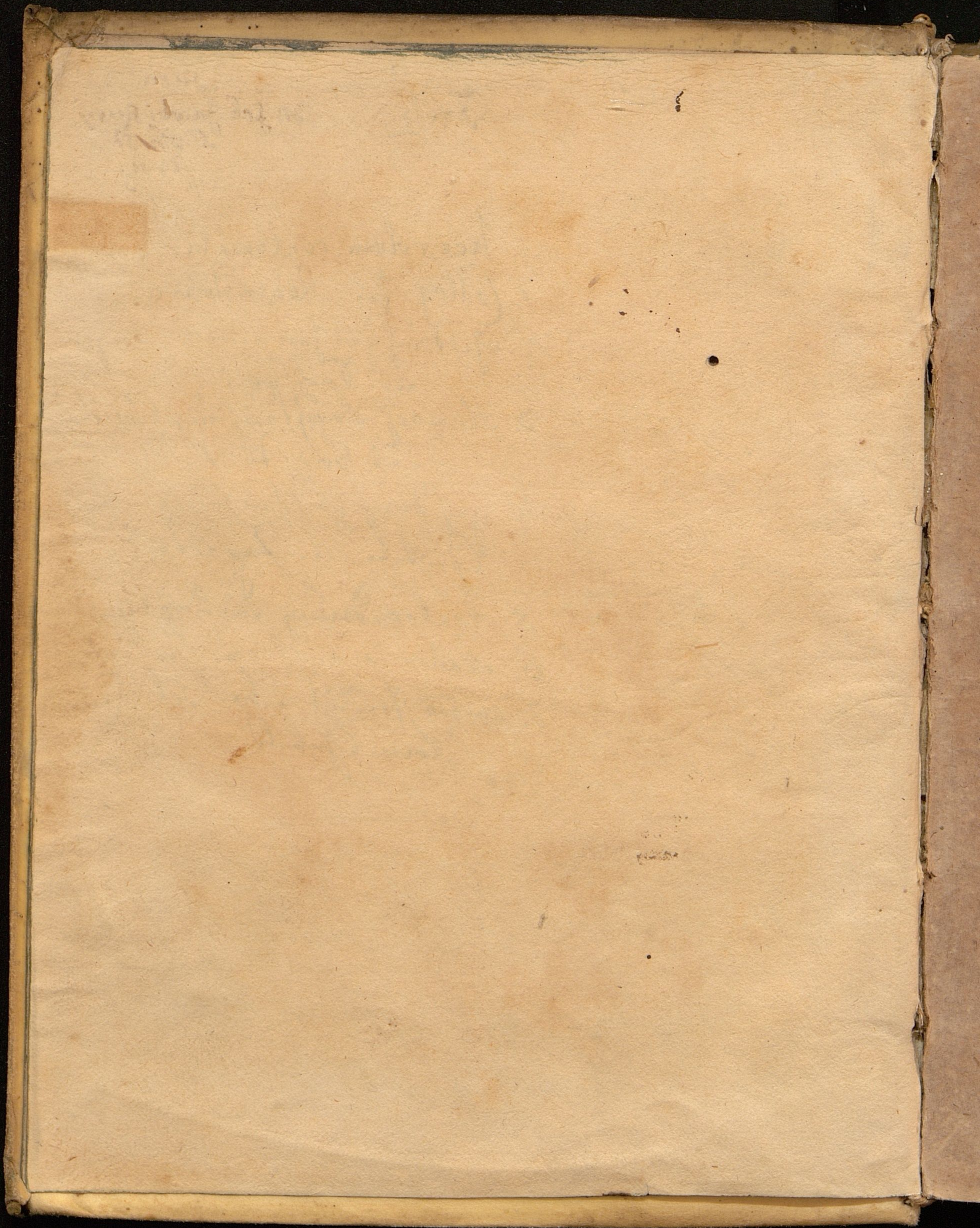
Fritz.

Sum.  
M. Joh. Jacobi Rusij  
S. Th. St.  
17 ii.  
corp. 2/3

hoc volum. continetur

1. Colloq. zu Regensburg.
2. Gasttrakt zwissem nimm Laigron  
ii. Dausen.
3. Hanni Anoylweisung Christian.  
Im Bergstol
4. Gasttrakt zwissem nimm Albrecht  
Christen ii. Forstern.
5. Anatomie und Gasttrakt.
6. haben revocations gendigt.
7. ejusde Forcht über Joh. 16.  
vom Gebett.







5

Christliche Revocation Predigt/

Des Ehrwürdigen

GODEFRIDI Raben/

Gewesenen Augustiner

Münchs/ vnd Predigers zu Prage bey

S. Thomas auff der kleinen Seiten.

In welcher er dem Römischen Papstthumb

urlaub gegeben/ desselben Abgöttereyen vnd Antichri-  
stischen Greweln/ darinnen er zuvor gesteckt/ frey willig/ vnd offents-  
lichen widerruffen/ vnd sich zu den Euangelischen Kirchen der Aug-  
spurgischen Confesion bekandt hat.

gehalten in der Pfarrkirchen zu Wittenberg/

am Sontage Misericordias Domini,

Anno M. D C I.

Jezo allen gutherzigen Christen zur Nachricht in offents-

lichen Druck verfertigt/ mit einer Vorrede der Theo-  
logischen Facultet daselbst.



Gedruckt zu Nürnberg/ durch Abraham

Wagenmann.

♫





## An den Christlichen Leser.

**A**n hat nun etlich Jahr her/ alldieweil die Papisten in Steyrmarch/ Kärnten vnd Krain das Euangelium feindseliger vnd gewaltsamer weise widerumb zu verfolgen angefangen / mit Schmerzen erfahren/ welcher massen viel Leut / theils bey der Herrschafft Genad/ grosse Ehr vnd Güter zuerjagen/ theils auß Lieb ihres jrdischen Vatterlands/ Haab vñ Guts / theils auß Fürwitz vnd Hoffart/ das sie für andern wollen klug angesehen sein/ theils auch auß Einfalt vnd Gefahr von der erkandten Warheit des H. Euangelij abgefallen / vnd die Handgreifflichen Abgöttischen Irthumen des Römischen verfluchten Papstthums angenommen haben. Wann dan auß solchem Abfall grosse Ergernus bey vielen gottseligen Herze entstanden/ in dem sie gesehe/ daß Gottes klare Wort wie es in der Bibel stehet/ sich hat müssen für Kezerey vnd grewliche Irthumb öffentlich außrufen lassen / bey vielen Einfeltigen/ daher auch allerhand Zweifel in der Lehre verursacht/ Als haben ihnen die blinden Papisten diese vergebliche Hoffnung gemacht/ daß nunmehr dem Antichristlichen Reich des Papsts wider auß die Bein geholffen/ vnd seine verdampfte Heuchelen/ Abgötterey vnd Gottslesterliche Lehr für lauter Heilichthumb wider von menniglichen solte geachtet vnd angenommen sein worden.

Es hat aber der Allmechtige getrewe Gott/ seiner lieben Kirchen/ laut seiner tröstlichen Verheissung in dieser Trübsal nit vergessen/ sondern durch seines H. Geistes Krafft vielen Menschen in ansehllichen vnd hohen Würden/ ja auch in geringen Ständen/ ein frölich bestendig Herz zur Göttlichen Warheit verliehen / daß ihr Glaub durch diesen fewrigen Ofen der Anfechtung geführet vnd probiret, jedermenniglich ist bekandt worden.

Über das da die elenden vnd verstockten Papisten meynen/ jederman werde widerumb Päpstlich werden/ so hat Gott im Gegenspiel erwiesen/ daß er Herz über die Gewissen sey / vnd nicht der Papst vnd sein Kotte / Sintemal er zu allen Zeiten etlicher Leute Herzen erleuchtet / daß sie die Warheit erkande vnd öffentlich bekandt haben. Würde auch wol mehr geschehen / wenn in dem Papstumb die heilige Schrift ( für welcher sich die Papisten als lucifugæ scripturarum, vnd liechtshewende Heuchler fürchten/ ) jederman zu lesen erlaubt were. Also hat sich für wenig tagen zugetragen/ daß von Prag auß zu vns kommen ist/ der Würdige vnd Wolgelerete Godefridus Coruinus, bürdig von der Newstatt an der Sahl im Franckensläd/ welcher ein Augustiner Mönch vnd ein bestelter Prediger desselben Ordens inn der Böhmerischen Prouinz  
bey dem



## Vorrede.

bey den Papisten gewesen. Welches Werck Gottes so viel mehr zu verwun-  
dern/weil die Euangelische Lehr keine ärgere Feinde nie gehabt/als eben die ge-  
nandten Geistlichen im Papstumb/ nemlich die Münch/ Schultheologen/  
Jesuitē/Bischoffen vñ dergleichen. Noch hat Gott auch in den hochverderbtē  
Münchorden die seinen/ die er etwa herzu bringt zu seinem Schaffstall / Vnd  
wie er vor zeitten auß Paulo dem Gottslesterer vnd Verfolger/ einen Chri-  
sten vnd Apostel gemacht/hat er D. Luther/einen Augustiner Münch/ zur all-  
gemeinen Reformation/ aller Müncherey gnediglichem gebraucht. Dieser  
Godefridus ist Anno Christi 1582. Dominica Reminiscere erstlich von seinen  
Etern(welche durch Armut darzu sind gezwungen worden/) gen Würzburg  
ins Augustiner Kloster bracht/seines Alters vngesehr im 18. Jar / nach zwey-  
en Jaren Anno 1584. den 6. Maij/hat er profels oder Gelübdt gethan / 3. Jar  
hernach Anno 1587. Sonabend vor Iudica ist er zu Freysingen im Bayerland  
zum Priester ordinirt / vnd bald darauff feria tertia paschatos zu München im  
Augustiner Kloster seine erste Mess solenniter gesungen. Vnd weil ihn Gott  
mit einer sondern Gabe zu predigen begabt / ist er Anno 1593. zum gemeynen  
Prediger des Augustiner Ordens bestetiget worden / wie solches vnderschied-  
lich seine Testimonia außweisen/vnd hat sich nun etliche Jar her zu Prag mit  
predigen gebrauchen lassen/ darin er auch für andern ist gerühmet/vnd von je-  
dermänniglich lieb vnd werth gehalten worden. Als er aber fleißig in der  
Schrift gelesen/vnd je lenger je mehr befunden / daß das Papstumb sich mit  
derselbigen gar nicht wölle vergleichen lassen / sonder daß der Papisten Irige  
Lehren mehrertheils gar keine Schrift haben / Theils aber auff erzwungenem  
Blossen etlicher Sprüche sich fundiren, hat er an der gangen Sache zu zweif-  
len angefangen/vnd da er der Wahrheit fleißiger nachgetrachtet/endlich befun-  
den / daß er die öffentliche Irthumb der Papisten/der Gemeyne Gottes mit  
gutem Gewissen nit mehr könne fürtrage/darauff entschlossen sich von der Pa-  
pistery zur Gemeinschaft der Euangelischen Kirchen zubegeben. Ist also  
von Prag auß / dieses Jahr am Sonntag Sexagesimæ zu vnser gnedigsten ho-  
hen Obrigkeit gen Dresden/vnd auff hernach derselbigen Verordnung anhe-  
ro gen Wittenberg komen/vnd vns seine meynung/das er nemlich vom Pap-  
stumb zu vnseren Kirchen treten wolte/zu erkennen geben / darzu wir ihm dan  
Gottes Segen vnd Gnad gewünscht / ihn auch gern auffgenommen haben /  
Vnd weil er hiebvor öffentlich das Papstumb geprediget / hat er selbst für gut  
angesehen/das von nöthen sein wölle/solches auch öffentlich wider zu verdam-  
men/welches er dan in beygefügter Predigt / am Tage Misericordias Domini  
A ij. dieses



## Vorrede

dieses Jars inn der Pfarrkirchen allhie in grosser Versammlung derer von der Vniuersitet Studenten auß allerhand Nationen / auch ganzer Burger-schafft vnd Gemeyne mit beständigem frölichem Herzen gethan / vnd nach verrichteter Predig solches sein Bekandnus mit dem gebrauch des hochwürdigen Abendmahls bestettiget. Demnach sagen wir dem Allmechtigen Danck / das er dieses irrende Schäflein zu seiner Herde hat gnediglich beruffen wollen / vnd bitten Gott den Vater aller Gnaden vnd Barmherzigkeit / das er durch des H. Geistes Krafft diesen Gottfridum inn erkandter Warheit erhalten vnd stärken / andere irrende auff den rechten Weg gnediglich bringen / sein Göttliches Reich mehren / vnd das leyndige Reich des Satans vnd Römischen Antichrists stürzen vnd dempffen wolle / vmb seines lieben Sohns vnseres Herren Jesu Christi willen / Amen. Geben zu Wittemberg / den 5. Maij / Anno 1601.

Decanus, Senior vnd andere Doctores der  
Theologischen Facultet daseselbsten.

## Ein Reuocation Predigt / Gehalten

am Sontage Misericordias Domini.

Euangelium / Johan. am 20. Cap.

**J**esus sprach zu den Juden / Ich bin ein guter Hirte / ein guter Hirte lezt sein Leben für die Schafe. Ein Niedling aber der nicht Hirt ist / des die Schaf nicht engen sind / siehet den Wolff kommen / vnd verlässet die Schafe vnd fleucht / vnd der Wolff erhaschet / vnd zerstreuet die Schafe. Der Niedling aber d' fleucht / den er ist ein Niedling / vnd achtet der Schafe nicht. Ich bin ein guter Hirt / vnd erkenne die meinen / vnd bin bekandt den meinen / wie mich mein Vater kenne / vnd ich kenne den Vater / vnd ich lasse mein Leben für die Schafe. Vnd ich habe noch andere Schafe / die sind nit auß diesem Stalle / vnd dieselbigen muß ich auch herführen / vnd sie werden meine Stimme hören / vnd es wirt ein Herde vnd ein Hirte werden.

Geliebte



## Ein Renovation Predigt.



**S** Liebre vnnnd Aufferwehle in dem  
Herren Christo / wir lesen in dem Buch  
der Königen Chronica / das Gott der All-  
mechtige für das Volck gestritten / vnd der  
Feinde eine grosse anzahl erschlagen / vnd  
die Victoriā erhalten / vnnnd dermassen  
eine solche Beute vnd Raub bekommen /  
das sie es in dreien tagen nicht alles haben hinweg tragen köns-  
nen / den vierdten Tag aber / seind sie in das Lobthal gangen /  
vnd haben daselbsten den Herren gelobet. Nun haben ewer  
Lieb vnnnd Andacht der zeit hero gnugsam gehört / was Chris-  
tus Iesus von vnser wegen habe für ein streit auff sich ges-  
nommen / dergleichen niemals gehört / noch dem Volck Got-  
tes dergleichen Beute zu wegen gebracht worden ist. Dis ist  
geschehen am vergangenem Karfreitag / an welchem Tage  
der Sohn Gottes durch sein bitter Leyden alle Feinde des  
ganznen Menschlichen Geschlechts überwunden / vnd zu boden  
geschlagen hat / Daher vns dermassen ein solcher raub ist ge-  
schenckt worden / dessen wir vns in ewigkeit zu frewen haben.  
Wie auch der Prophet Esaias sagt in seinem 9. Cap. Man  
wirt sich für dir erfrewen / wie man sich frewet in der Ernde /  
vnd wie man frölich ist / wann man beute auftheilet / Solche  
herzliche Freude haben wir gehört vnnnd empfunden an dem  
heyligen Ostertage / da Christus sieghafft von den Todten  
widerumb erstanden. Was aber nun der Raub sey / den wir  
hierauff empfangen haben / ist vns solches am vergangenem  
Sontage erkläret vnd fürgetragen worden: Nemblich / der  
Friede / welchen Christus seinen Jüngern zum drittenmal ge-  
wünscht hat / der Friede sey mit euch / anzuzeigen / das durch  
sein Leyden / Todt vnd Aufferstehung nun mehr alles befries

B

des



### Ein Reuocation Predige.

det sey. Stehet vns nun diß beuor/ das wir/ gleich wie das alte Volck Gottes vns zu dem Lobthal verfügen/ Christum der welt Heyland loben/ ehren vnd pnyssen/ vnd solcher grosser vnaußsprechlicher gutthaten nüttermehr vergessen. Dies weil aber der Mensch nichts ehers dann gutthaten vergisset/ stellet vns die gemeine Christliche Kirche heutiges Tages ein solches Euangelium für/ in welchem vns widerumb zu Gemüth geführet wirt solche grosse liebe vnd Barmherzigkeit vnser getrewesten Hirtens Christi / wie er nemlich sein Leben für vns irrende Schäflein in den Todt gegeben.

Weilich dann biß anhero ein Mönch gewesen/ vnd in den vilfältigen Irthummen des Papsts gesteckt bin / jeko aber durch verleyhung Göttlicher gnaden / zum Liecht der Wahrheit kommen/ so will ich dise meine Reuocatio oder Widerzuff auff diß heutige Euangelium gesetzt haben/ vnd in drey Theil außtheylen.

Zum ersten / Weil man den heutigen Sonntag inn der Christenheit nennet / Misericordias Domini, will ich sagen von der grossen Barmherzigkeit Gottes / welche in disen Worten begriffen ist. Ich bin ein guter Hirte / vnd lasse mein Leben für die Schafe.

Zum andern / Wie Gott die irrenden Schäflein vnd Sünder gemeinlich pflegt zu seinem Schaffstall zu bringen / dieweil Christus saget: Er habe noch ander Schafe / die müsse er auch herzu führen.

Zum dritten / Wie wir die Stimme des rechten Hirtens Christi hören sollen / dabey ich will anzeigen die Irthummen des Papstums / welche als Andtechristische Stimme hoch zu fliehen. Der liebe getrewe Gott / wolle vns hierzu seine Göttliche genade verleyhen / Amen.

Nicht



### Ein Reuocation Predige.

**N**icht vnbillich nennet der heylige Apostel Paulus den Allmechtigen Gott/ einen Vatter der Barmherzigkeit/ vnnnd einen Gott alles Trostes / in der 2. Cor. 1. vnnnd zun Ephes. am 2. Ein Gott/ der da reich ist in der Barmherzigkeit. Ohne zweiffel wirt Paulus vrsach gehabt haben/ das er Gott einen solchen herzlichem Titel gibt? Ja freylich hat er vrsach gehabt/ dann er war ein Gottslesterer vnnnd ein Verfolger / bekennet doch / er habe von G. D. Barmherzigkeit erlanget/ in der 1. Timoth. am 1. Cap. Nicht das ihme Gott auß Barmherzigkeit die Sünde nachgelassen/ sondern ihn zu einem fürtrefflichen Apostel vnnnd Prediger seines heyligen Euangelij erhöhet. David desgleichen rühmet die Göttliche Barmherzigkeit vber die massen/ Aber auch nicht ohne vrsach/ dann er war ein Ehebrecher vnnnd ein Mörder/ Gott verließ ihm aber auch nicht allein seine Sünde/ sondern bestetiget noch sein Königreich im Friden. Darumb er billich saget: Misericordia Domini plena est terra, Die Erde ist voll der Barmherzigkeit des Herren/ im 33. Psalm. Vnd im 145. Psalm: Seine Barmherzigkeit ist vber alle seine Wercke. Solche Barmherzigkeit gehet aber nicht allein vber ein Volk / nicht einem Lande / Statt oder Flecken / ist solche Barmherzigkeit Gottes verheissen/ sondern sie gehet vber alle Menschen. Welches Moses ernstlich bestetiget vnnnd sagt/ Exod. 34. H E R R / Herre Gott/ barmherzig vnd gnedig/ gedultig vnnnd von grosser Gnaden vnd Trew/ der du beweysest Barmherzigkeit in tausend Geschied/ das ist/ in vnendliche: Wie auch nachmals Gott selbst sagt: Ich bin der H E R R dein G D E U / vnd thue die Barmherzigkeit in vil tausent / Deut. am 5. Cap.



### Ein Reuocation Predigt.

Im andern Buch Samuelis in 14. Capitel. wirt die Barmherzigkeit Gottes in einem schönen Spruch mächtig erleutert / da nemlich die Wittfraw von Teckora mit Dauid handelte von wegen Absolons / welchen Dauid vertriben hatte von wegen des Todtschlags / sprach sie vnder andern also: Gott will nicht / das eine Seele verderbe / sondern er bedenckt sich / damit dasjenige / so verstoffen / nicht ganz vnd gar verderbe. Seind aber auch Exempel vorhanden / an welchen man sehen kan / das dem also ist? Dann es würde sonst die heylige Schrift bey angefochtenen Herzen ein klein ansehens haben / wann sie vns nur mit blossen Worten tröstet / vnd setze nicht ein einiges Exempel / an welchen Gott seine Barmherzigkeit also erzenget hette. Aber der H. Geist hat vns neben der Schrift auch Menschen fürgestellt / an welchen wir austrücklich sehen können solche grosse Barmherzigkeit Gottes / Adam ist billich der erste / dieweil er auch zum ersten von dem Sathan überwunden / vnd verstoffen von dem gehorsam / zu dem vngehorsam / von der Wahrheit zu der Lügen / Jedoch wolte Gott nicht das Adam ganz vnd gar verderben solte / sondern bedenckt sich / auff das Adam möchte wider gebracht werden. Das ist also geschehen / nach dem Adam die Sünde vollbracht hatte / verbarg er sich / do fraget aber Gott / Adam wo bistu? Nicht aber fraget Gott / als ob er nicht gewußt hette wo Adam were / oder in nicht sehe / so doch kein Mann ist / der sich vor Gottes Augen verbergen köndte / Sondern darumb fraget Gott / das Adam solte in sich gangen sein / vnd seine Sünde bekennen / vnd (wie nachmals Dauid thete) gesaget haben solte / peccavi, Ich habe gesündigt / vnd solte die Barmherzigkeit Gottes vmb Genade vnd Verzeyhung angeruffen haben / Weil er aber  
solches



### Ein Reuocation Predigt.

solches nicht thete / sondern sich vil mehr vnderstunde seine Sünde zu entschuldigen / stoffet ihn Gott auß dem Paradis in diß Jammerthal vnder allerley Creuz / Trübsal vnnnd Plagen / Jedoch damit Adam noch nicht vnder seinem Creuz / Leiden vnd Trübsalen ganz vnnnd gar verdürbe vnnnd verzweyfelte / thut ihme Gott als bald eine sehr tröstliche verheyssung / das er nemblich einen mitler zeit auß des Weibes Samen erwecken wölle / der ihme vnnnd allen seinen Nachkommen widerumb auß solchem Ellend auff helffen solte / vnd der Schlangen den Kopff zertretten. Ein gleichmesiges bedenkens hatte Gott mit dem Cain / Genes. 4. welchen der Sathan auch zum Todtschlag vermocht / Gott handelt aber trewlich mit ihme / das er seine Sünde solt erkennen / Genade vnd Verzeyhung begeren / dieweil er aber diß nicht thun wolte / sondern nur schlecht saget / seine Sünde weren grösser / dann das er köndte Barmherzigkeit erlangen / ist er auß seiner eigenen schuldt zeitlich vnnnd ewig verstorben vnnnd verdampft worden.

Was für ein fleißiges bedenkens hatte Gott mit dem Abraham / ehe er die sündige Stätte Sodomam vnnnd Gomorrhiam verderbete / Genes. am 18. Gott kam so weit mit Abraham oberein / wann zehen gerechte Menschen in denselbigen Flecken erfunden würden / so wolt er ihrer verschonen. Was sol ich sagen / wie Gott mit dem frommen Moyses sey im bedenkens gestanden / von wegen des halsstarrigen Jüdischen Volcks? Das er auch ein mal zu Moyses sagt / Exod. 32. Dimitte me, Laß mich doch / das sich mein Zorn ergrimme vber das Volck. Was kan aber GOTT halten / darumb er die Sünde nicht als balde straffe / als eben seine Barmherzigkeit? Solcher Exempel weren gar

B iij

viel



### Ein Reuocation Predigt.

wiel anzuzeigen / wann es die zeit erleiden möchte. Aber ein  
nem / der ein wenig verstand hat / seind dise gar gnug / kan  
vberflüßig darauß lernen / wie der getrewe barmherzige Gott  
von anfang biß jekund / (vnd wirt auch also die Regel halten /  
so lang die Welt stehet / vermög seiner Natürlichen Barm-  
herzigkeit) sich jederzeit so trewlich vnnnd fleißig bedacht hat /  
ehe er einen armen Sünder ganz vnd gar verderbe vnd auß-  
reutte. Wie auch der Herz Christus dises zuuerstehn gibt /  
bey dem Exempel des vnfruchtbaren Feigenbaums / Lucae  
am 13. Cap.

Recht vnd billich saget nun der heylige Geist durch den  
Weisen Mann im Büchlein der Weißheit am 11. Capitel /  
H E R R / du erbarmest dich vber alle ding / dann du vers-  
magst alles / vnd vbersiehst der Menschen Sünde von wegen  
der Besserung / dann du liebest alles / was da ist / vnnnd hassst  
nichts was du gemacht hast / vnd bald darauß / du verschonest  
aber allen / dann alle ding seind dein / O H E R R der du die  
Seele liebest. Widerumb spricht der Herz Christus Matth.  
am 18. Capitel: Es sey nicht der wille des V A T E R S im  
Himmel / das jemand soll verlohren werden. Also spriche  
auch der heylige Apostel Paulus Rom. 2. Weißt du nicht  
O Mensch / das dich die Langmütigkeit vnnnd Güte Gottes  
zu der Bussereizet? Du aber nach deinem verstockten vnnnd  
vnbusfertigen Herzen / heuffest dir selbst den Zorn am Tage  
des Zorns.

Nim es bey dir selbst abe du Christliches Herz / vnd bes-  
dencke es wol / wie oft hast du dich muchwillig vnnnd frecher  
weise in ein Todtsünde begeben / etwann in einen Ehebruch  
oder sonsten in ein Hurenwerck / etwann in einen Diebstal /  
Mord / Gottslesterung / vnnnd alles / was dergleichen schwere  
Sünd



### Ein Renovation Predige.

Sünde mehr seind / welche wie die Schrift sagt / vns von Gott absondern / das auch Gott wol vrsachen gehabt hette / dich in disen deinen Sünden lebendig zu der Hellen senden. Nun aber stehestu noch vnd lebest noch / vnd hat sich Gott noch an dir nicht gerechnet. Warumb das? Da mercke auff was der Prophet Jeremias saget in seinem Klaglied am 3. Cap. Die Barmherzigkeit des Heren ist / das wir nicht gar auß seind / seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende / sondern sie ist alle Morgen new.

Mann saget viel / vnd auch die Natur lehret es / wie Vatter vnd Mutter ihre Kinder so gewaltig lieb haben / das rumb sie auch bißweilen langsam zu der Ruthen greiffen / wann es schon die Kinder verdienen / die Liebe vbertregt es. Was ist aber der Eltern zu ihren Kindern / gegen der Liebe Gottes in vns zurechnen? Spricht doch Gott außtrücklich bey dem Propheten Esaia am 49. Capitel: Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den Sohn ihres Leibes / Vnd ob sie desselbigen vergesse / so will ich doch dein nicht vergessen: Ja kein Vatter / keine Mutter / kein Bruder noch Schwester / Ja kein einiger Freund köndte deine Bosheit so lang tragen vnd gedulden / wie lang sie Gott vbertregt / das sich auch Gott billich beklagen kan / du hast mir Arbeit gemacht in deinen Sünden / vnd hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten / Esaia am. 43. Cap. Ja wer die Barmherzigkeit Gottes recht lehren vnd erkennen will / vnd dabey mercken / wie sich Gott bedenkhet / ehe er die Sünder straffe / der lese nur das 42. 43. 44. Capitel des Propheten Esaia / Da wirt er finden / wie sich Gott gehalten habe mit dem böshafftigen Jüdischen Volk.

Erstlich



## Ein Reuocation Predige.

Erstlich straffet sie mit Worten/verweist ihnen ihren vngehorsam/ heißt sie blinde vnd taube. Bald darauff/ als im drey vnd vierzigsten Capitel/ tröstet er sie widerumb/ sie sollen sich nicht fürchten/ er wolle Menschen für sie geben/ vnd Völcker für ihre Seele: Strafft sie doch widerumb darauff/ daß sie also verstocket in ihren Sünden verbleiben. Vnd das kompt nun alles auß der einigen Barmherzigkeit G D T es/ vnd zwar derer vrsachen/ das der Sünder seine Sünde soll erkennen/ vnd Gottes Barmherzigkeit ergreifen/ welches geschicht/ wann er von seinen Sünden vnd Gottlosen Leben abstehet/ so will ihme Gott seine Sünde nicht allein außtilgen vnd verzeyhen/ sondern will ihme noch dazu alles guts thun/ Wie er saget bey obgenantem Propheten Esaia am 44. Capitel: Fürchte dich nicht mein Knecht Jacob/ vnd du Israel/ den ich erwahlet habe/ Ich will Wasser giessen auff die Dürstigen/ vnd Ströme auff die Dürre. Ich will meinen Geist auff deinen Samen giessen/ vnd meinen Segen auff deine Nachkömlinge.

Sihe/ das ist nun die vnaussprechliche gute G D T es/ auff welcher wir stehen/ seind vnd leben. Wer wolte nun nicht mit Freuden mit dem Propheten Dauid singen vnd sagen/ Psalm. 89. Ich will die Barmherzigkeit deß Herzen ewiglich rhümen/ loben vnd preysen. Vnd in einem andern Psalmen/ nemlich im acht vnd fünffzigsten saget er: Mein G D T/ du bist meine Barmherzigkeit/ als wolt er sagen/ Alles/ was ich habe vnd bin/ kommet alles auß deiner Barmherzigkeit.

Wolan/ ihr Geliebten in Christo/ Ich achte/ das ich hierinnen nicht vnrecht gethan habe/ das ich die Güte Gottes



### Ein Reuocation Predigt.

tes gerühmet habe. Sintemal der liebe getrewe **G D I E**  
auch mich / als einen Verfolger seines heyligen Worts /  
vnd aller rechtgläubigen Christen / einen Gottslesterer vnd  
Abgöttischen Mönch / auß lauter Güte vnd Barmherzig-  
keit gesucht / gefunden / vnd von den Irthumen / darinnen ich  
eine lange zeit gesteckt / vnd genädiglich errettet: Als das ich  
wol mit David sagen kan: Laqueus contritus est, & ego  
liberatus sum, Der strick ist zerbrochen / vnd ich bin frey /  
im 124. Psalm.

Das sey gnug vom Ersten theil. Jezund wollen wir  
auch den andern Theil für vns nehmen / vnd hören / wie  
dann Gott seine Barmherzigkeit erweyset / vnd vns zu sei-  
ner erkandtnus vnd folgendts zur Seligkeit führet / vnd sol-  
ches nicht mir allein / sondern allen Sündern zu trost / damit  
sie lernen Gottes Güte erkennen / vnd sich bessern.

Ob gleichwol Gottes wege nicht sein / wie vnser we-  
ge / vnd seine Gedancken weit anders als vnser Gedancken /  
darzu sein Rath vnersorschlich / vnd also wir nicht eigentlich  
wissen können / wie es Gott mit den Menschen macht: Je-  
doch hat vns der liebe Gott seinen willen in der Schrift sei-  
nes heyligen Göttlichen Worts / dermassen eröffnet / das wir  
leichtlich erkennen können / wie vnd wodurch vns Gott zu  
seinem Schaffstall ruffe vnd führe.

Das Wort Gottes ist die schöne herzliche Stimme /  
durch welches **G D I E** von anfang im alten Testament / vil  
irrender wilder Schafflein hat zum Schaffstall gebracht /  
Solches hat Gott gethan durch Moysen vnd alle seine ge-  
trewe Propheten: Letztlich hat er seinen geliebten Sohn selbs-  
ten / als den rechten wahren Hirten / zu vns gesendet / Das  
ist der rechte Hirte / der bey dem Propheten Jeremia saget  
E im



### Ein Reuocation Predigt.

Im 23. Capitel: Ich will die vbrigen meiner Herde sambten auß allen Ländern / dahin ich sie verstoffen habe / vnd will sie wider bringen zu ihrem Hirten / das sie sollen wachsen vnd vil werden. Ezechielis am vier vnd dreyßigsten sagt diser Hirte also: Ich selbs will meine Schaffe suchen / vnd mich ihrer annehmen. Das hat nun der Sohn Gottes gethan / durch die Predigt seines heyligen Göttlichen Worts. Nach ihme haben solches seine Apostel gethan vnd ihre Nachkömlinge / vnd heute zu tage thun es noch alle rechtschaffene Hirten vnd Seelsorger / welche durch das Wort Gottes allen irrenden Schäflein ruffen. Vnd seind von anfang vil Tyrannischer Keyser vnd Könige / Fürsten vnd Herren / ja die ganze Welt / nicht mit Wehr vnd Waffen / Mache vnd Gewalt / sondern durch das Wort in den rechten Schaffstall gebracht worden.

Das ist nun das Wort / dauon Gott saget im Propheten Jeremia am drey vnd zweinzigsten Capitel: Sein Wort sey wie ein Fehr / vnd wie ein Hammer der die Felsen zerschlägt: Vnd im Propheten Esaia am 55. Capitel. Vergleicht Gott sein Wort dem Regen / vnd Schnee so vom Himmel fallen / die Erde befeuchten vnd fruchtbar machen. Also soll auch sein Wort sein / das von seinem Munde außgehet / soll auch nicht lehre wider zu ihme kommen. Das ist das Wort / dauon geschriben stehet in der Epistel zu den Hebreern am dreyzehenden Capitel / Das es ein zweyschneidig Schwerdt sey / welches hinein dringet zur schensung der Seele vnd des Geistes.

Durch dises Wort rühmet Paulus / das er seine Corinther geboren habe / 1. Corinth. 4. Spricht aber vielleicht jemandt / oder gedenclets in seinem Herzen / Er habe zwar vil



### Ein Reuocation Predige.

vil vnd offte Gottes Wort gehört / habe aber bey ihme keine solche verenderung befunden / noch solche kräfte gespürt.  
Antwort: Ich glaube es gar gerne / dann man sihet es leyder vor Augen / das jetziger zeit wenig fruchte / so auß dem Wort Gottes kommen vnd entspringen solten. Die vrsache aber ist nicht auff Gottes Wort zu legen / sondern auff dich selbst / dieweil du dich nicht mit rechtem ernst vnd ansicht darzu verfügest / vnd die gnädige würckung des heyligen Geistes bey dir selbst muthwillig verhinderst. Dann es gehet jekund eben zu / wie zu der zeit des Propheten Ezechielis / da sich Gott beklaget: Dein Volck redet wider dich / Es wirt zu dir kommen in die versamlung / vnd für dir sitzen als mein Volck (Mercke das faule Zuhörer Göttliches Worts / seind nicht Gottes Volck) vnd werden deine Wort hören / aber nichts darnach thun / sondern werden dich anspeiffen / vnd gleichwol fort leben nach ihrem Geis / Ezechiel. am 33. Capitel. Vnd bey dem Propheten Esaia saget Gott: Man prediget wol vil / aber sie haltens nicht / man saget ihnen gnug / aber sie wollens nicht thun / Esa. am 42. Capitel. Hierauff kanst du leichtlich abnehmen / Warumb Gottes Wort bey dir seine würckungen nicht außrichtet / Du hörests wol / aber du wilts nicht thun / du nimmests nie recht zu herzen / du lests zu einem Ohr hinein / zum andern wider hinauß / Du wilt deinen Geis / deine Hoffart / Unzucht vnd dergleichen Sünde nicht lassen / Darumb kan der heilige Geist nicht in dir wohnen / vnd Gottes Wort bey dir nicht fruchtbar sein. Darumb mercke wie dich Jacobus der Apostel ermahnet im ersten Capitel: Mit aller sanfftemut nim auff das eingepflanzte Wort / welches deine Seele kan selig machen.



### Ein Reuocation Predigt.

Auß dem gehörten Wort Gottes / wircket der heili ze Geist allerley gute Gedancken / das auch ein böser Gottloser Mensch bißweilen gedencet / wie er in Gottes Wort gehört habe / das Gott so ein gewaltiges mißgefallen habe / an den vnbusfertigen Sündern / wie er die selben nicht allein hie zeitlich / sondern auch ewig straffen will in der Helle / mit dem Teufel vnd allen seinem anhang. Gedencet auch ferner / wie er in der Predig auß Gottes Wort gehört habe / wie des Menschen Leben so gar kurz vnd vngewiß sey / das vnser Leben hie nichts anders sey / als ein Dampff / der eine kleine weil wol wehret / es sey wie der Schatten an der Wand / es sey wie eine Blase auff dem Wasser / vnd dergleichen augenblicklichen dingen mehr. Vnd ob gleich diß Leben so vngewiß vnd zergänglich / jedoch mit tausentfältigen Trübseligkeiten behafftet / also / das wir keinen augenblick sicher seind / das wir nicht etwann durch den Todt abgefördert werden / vnd für den Richterstuhl Christi gestellet / allda das Vrtheil anhören vnd darauff empfahen guts oder böses / Wie Paulus sagt / 2. Corinth. 5. Wann dann ein Sünder solche Gedancken fühlet / so soll er gewiß dafür halten / Gott ruffe ihme zu der Besserung / das er soll von Sünden abstehn / sich zu seinem Hirten vnd Seelsorger Christo wenden. Das ist nun das anklopfen / dauon auch Christus sagt / Apocalyps. 3. Sihe / ich stehe für der Thür vnd klopfte / so jemandt meine Stimme wirt hören / vnd mir auffthun / zu dem gehe ich hinein vnd esse mit ihme das Abendmal / vnd er mit mir.

Dieweil nun Gottes will nicht ist / das ein Sünder verderben soll / sondern das sie sich alle bekehren vnd leben / wie er beim Propheten Ezechiel saget im 18. vnd 33. Cap. So führet er auch den Sündern solche Gedancken zu Gemüt /



### Ein Reuocation Predigt.

müt/ darauff sich der Sünder bessern soll. Noch eine liebliche Stimme hat Christus der getrewe Hirt / damit er vns auch ruffet zu seinem Schaffstall: Nemblich/ eusserliche vnd zeitliche gutthaten / als Gesundheit / Stercke / Gerade vnd Schöne des Leibs / Kunst / Weißheit / Fürschlāgig / Rathgebig in den dingen / Erkandtnuß vnd außlegung der heiligen Schrifft / vnd was der gleichen gute Gaben mehr seind / als Reichtumb / Hauß vnd Hoff / ja alles was gut ist / kompt von Gott her / Wie der Apostel Iacobus saget: Alle gute Gaben / vnd alle vollkommene Gaben kommen von oben herab / vom Vatter der Liechter / Iacob. 1. Dabey nun ein Mensch zu gedencen hat / wie ihn der liebe Gott so genediglich begabet vnd gezieret hat / Sol derhalben nicht stolzierren / nicht hochmütig sein vnd andere verachten / wie leider fast der mehrertheil thut / sondern er solle sich demütigen / Gott danckbar sein / das er in vnuerdienten / rebellischen vnd sündigen Menschen dennoch in solche acht nimpt / vnd ihn so herzlich gezieret / vnd so reichlich versorget: Soll auch alle seine kräfte dahin wenden / das er solche obgesagten Gaben zu der Pietet vnd Gottes forcht anwende / Gottes Lob vnd Ehr dardurch befördere / seiner Seelen heil vnd des Nächsten Wolfahrt suche vnd promouiere / auff das er nach diesem Leben hören möge / die liebliche Stimme des Erzhirtens Christi / der ihm solche grosse Gaben vnd Gnade gegeben vnd geschencket hat.

Wann aber nun ein Mensch auff solche wege vnd weise sich zu Gott noch nicht bekehren will / sonder hat sein Herz gesetzt wie ein Adamant stein / vnd saufft die Bosheit in sich wie das Wasser / wie Job sagt in seinem 15. Cap. vnd will sich durchaus / auß der lieblichsten Stimme nicht bessern / sondern



### Ein Kenocation Predigt.

je bessers vnd wöllers ihm gehet/je weiter er in die Sünde geradt: Da kompt alsdann Gott mit einer harten vnd sehr rauhen Stimme/die heißt Creuz/Trübsal/Kranckheit vnd allerley Jammer. In dem alten Testament ermanet Moises seine anbefohlene Israeliten/wie sie sich im gelobten Lande/wann es ihnen würde wol ergehn/verhalten sollen/vnd sagt: Wann du wirst im gelobten Lande sein (Deut. 8. Cap.) Städte vnd Heuser bawen/Weingärten vnd Delberg pflanzen/wirst essen vnd satt werden/so hüte dich fleißig/das du Gottes deines Herzen nicht vergiffest. Jedoch stehet nachmal in angeregtem Buche im 32. Das solche trewherkige Warnungen am Jüdischen Volck nichts geholffen: Da aber mein geliebter feißt vnd satt ward/ward er genl/Er ist feißt/dick vnd starck worden/vnd hat den Gott fahren lassen/der ihn gemacht hat/vnd hat Gottes seines guttheters vergessen. Darumb vbergab in auch Gott letstlich in das Schwerdt/in hunger vnd kummer/Angst vnd Noth/wie auch David erzehlet in seinem 78. Psalm. Also sehen wir gleich mit Augen in disen letsten bösen gefährlichen zeiten / Das Gott vnsern Ungehorsam vnd Vndanckbarkeit straffet mit Krieg vnd Aufrühr/mit tewrer Zeit/Hunger vnd Kummer/Pestilenz/vnd vil wunderbarlichen Kranckheiten/geschicht aber vns alles zur Züchtigung/wosern wir in dem guten vns zu Gott nicht haben befehren wollen/doch auffs wenigst durch Trübsal zu dem Herren eylen/wie auch der Prophet Esaias sagt: Herz wann Trübsal da ist/so sucht man dich: Wann du sie züchtigest/so ruffen sie engstiglich/ Cap. 26. Also stehet auch im Osea/ Cap. 6. Wanns ihnen vbel gehet/werden sie mich frühe suchen vñ sagē/kompt wir wollen widerum̄ zum Herrn/dann er schlägt vns / er wirt vns auch widerumb heylen.  
Darumb



### Ein Reuocation Predigt.

Darum drowet Gott allen Gottlosen / die nur lust haben in Sünden fort zu fahren / Ich will dir deine wege mit Dornern verzeunē / Iſea. 2. Dörner bedeuten in der ſchriſſe offte Trübſeligkeit. Nie köndte ich wol vil Exempel anzeigen an welchen diß warhafftig geſchehen iſt. Nebucadnezar / wie wir leſen Daniel. 4. Cap. der wolt ſich nit beſſern / weder durch die Predigt Danielis / noch auß ſeinem Traum / den ihme Daniel außlegt / noch durch eußerliches Glück vñ wolſarth / bliebe allzeit in ſeiner Hoffart / vñ wolt allein Gott ſein / aber da ihn Gott hinaus ſtoßt / vñ muß bey dem Bihe ſeine wohnung haben / Graß freſſen wie die Ochſen / ſeine Haar wuchſen ihm wie Adlers flügel / vñ ſeine Negel wie Vogels klauen / da hebt er ſeine Augen auff / erkennet den Allerhöchſten / lobet vñ preyſet Gott der ewig lebt : Also auch der verlorne Sohn / Luca. 15. Cap. Der wolte durch auß ſeines Vatters Stimme vñ Ermanungen nicht hören / noch annehmen / wie leider deren zeiten ſolcher jungen Straßjünckerlein / vñ ſtolze auffgewachſne Kinder / die auch die freundliche ermanungen ihrer Elteren lenger nicht hören mögen / vñnd damit ſie nur der ſelben befreyet können werden / wenden ſie zum Deckmantel das ſtudium für / iſt ihnen aber nicht vmb das ſtudium / ſondern vmb die Freyheit zu thun / Also der verlorne Sohn / wer war ſtolzer / frecher dan er? gedacht an kein Creutz noch einiges vnglück / da es aber darzu kompt / das er muß der Schwein hüten / vñ hat das Brodt nit darbey zu eſſen / ſondern muß mit den Schweinen die Kleyen eſſen / da gehet er in ſich ſelbſt / vñnd ſagt : Ach wie vil Tagelöner haben in meines Vatters Hauß deß Brodts gnug / ich aber muß hie Hunger leyden / ich will auffſtehn / vñnd zu meinem Vatter ſagen : Vatter / ich habe geſündigt vor dir vñnd im Himmel / vñnd bin nicht



### Ein Reuocation Predige.

nicht werth dein Sohn genennet zu werden. Siehe wie das gemeine Sprichwort so fein wahr wirt: Noth treibt zu Gott/ das sehen wir in jetzt erzehleten Exempeln außdrücklich. Vilslich sage nun der Prophet David im 32. Mit Zaum vnd Gebiß hoffen sie/die sich nicht wollen zu dir nahen. Das sey jeynder auch gnug vom andern Theil geredt/wie vns nemlich Gott pflegt zu seinem Schaffstall zu ruffen.

Stehet noch vbrig der dritte Theil/darin vns Christus ermanet/wollen wir seine Schäflein sein/vnd zu seinem ewigen Schaffstall kommen vnd gereichen/so müssen wir seine Stimme hören/Damit wir aber erkennen können die Stimme vnsers rechten Hirten/vnd des Antichrists/will ich etliche Irthummen/so der Antichrist der Papsst dem Volck/als were es Christi des rechten Hirten Stimme/führet/vnd lehret/Ja treibt die ellenden Schäflein zu solcher seiner Abgötterischer Lehre mit dem Bann darzu/das die ellenden Leuth solche Lehr als wann es Gottes Wort were/müssen annehmen vnd glauben/Ob sie gleich ewig dardurch verdampfen werden/so darff dennoch keiner sagen: Papsst/warumb machestu es also? Da heißt/Sic volo, sic iubeo, Vilstu nicht so mustu. Darumb merck solchs ihr Christliche Eltern/vnd lehret es ewere Kinder/damit sie sich vor dem Papsstumb wissen zu hüten/als vor Slangen vnd Ottern Gift/ja als vor dem Teufel selbst.

Erstlich sey das Mönchs gelübd/darauff das Papsstumb fest gegründet stehet/da die Mönch schweren vnd geloben ewige Jungfrawschafft/willigen Gehorsam/vnd willige Armut. Wer wirt aber gnugsam erklehren können/wieviel vns mündigen beydes Mans vnd Weibes Personen/mit diesem Teufelsstrick zur Helle gezogen worden/Vnmündige/sage ich



### Ein Retocation Predige.

ich/dañ ich weiß selbst/ habß erfahren/in dem Orden/darinn ich 20. Jahr meine zeit zugebracht/das die schmeichelte Obrigkeit manchen jungen Knaben vberredet/ das er hat Professionem ( wie sie es nennen ) gethan/ das ist/ er hat die Münchsgelübd schweren müssen/oder hat widerumb zu dem Kloster hinauß sollen gestossen werden/ darüber mancher schandt halben geschworen/ hat mehr die schandt/ wo er wider soll auß dem Kloster kommen/ dann seiner Seelen heyl in acht genommen/ Warumb? Darumb/ er hat nicht gewußt/ was die Gelübde in sich begreifen/ biß solche ein wenig zu den Jaren kommen/da sie ein wenig im Verstand zunehmen/da gehet es denn an/da wirt die Stund verflucht/in der sie geboren/ da werden Vatter vnd Mutter/ vnd alle die ihnen zum Münchsstand geholffen/ verflucht/ da wirt offte der Teuffel geladen/ der soll sie wider zum Kloster hinauß ziehen: In summa/solches klagen habe ich gehört in Mann vnd Weibspersonen Kloster/das sich auch ein harter Stein wo er Vernunfft hette/ sich darüber erbarmen möchte/ solch Klaggeschrey kompt auß Engstigkeit ihres Herzens/ das sie nimmermehr sehen vnd spüren/das sie gelobt vnd geschworen haben/ zu solchen dingen/ die sie nimmermehr halten/ noch halten können/dann sie sehen/das es in ihr Macht vnd Gewalt nicht stehet.

Damit aber auch etliche grosse betagte vom Gottlosen/soll sagen vom heyligen Münchsleben kein abschew tragen/haben die Sophisten vnd Seelbetrieger/dem Münchensstand einen schönen guldenen Mantel angelegt/ Nemblich: Wann einer in der Welt tausent Mord vnd Ehebruch/ ja vnzehliche Sünde begangen hette/vnd obschon in der Welt solt offenbar werden/wañ er nur in ein Kloster laufft/schleiffe

D

in



### Ein Reuocation Predigt.

in einen Mönchsrock / da hat er vollkommnen Ablass aller seiner Sünd / vnd man darff ihm kein andere Peen oder Straffe aufflegen. Dañ was die Tauffe an den kleinen Kindern außsrichte / das thut an den alten böswichten der Mönchsstand / daher kompts das denen / so den Mönchsrock anlegen / etwa jr Nam / welchen sie in der Tauffe empfangē / geendert wirt / anzuzetgen das sie auffs newe widerumb getaufft seind. Wer sihet aber hie nicht des Satans listigkeit vnd betrug? Man findet doch in ganzer heyliger Schrift nicht ein Buchstaben noch Syllaben von solchen Mönchsgelübden / das man einem Menschen nach dem gelübd / so er Christo dem Herren in der Tauff gethan / noch solchen strick soll an Hals werffen? Paulus redet zwar von der Jungfrawschafft / die lobt er vnd preysset hoch / gibt auch rath darzu / sagt aber außdrücklich / Er habe kein Befelch / nemlich die Leuth zu der Jungfrawschafft zuzwingen / sondern wer es bey ihm fühlet / das er die Gnade der Keinigkeit habe / der soll ledig bleyben vnd nicht heyraten / Jedoch saget er außdrücklich / er wolle keinem den strick an Hals werffen 1. Cor. 7. Cap. Desgleichen differirt vñ handelt der Herr Christus selbst von diser Tugēt / Matth. 19. Cap. spricht aber auch außdrücklich / das sie nit jederman gegeben sey. Von disen Mönchsgelübden sagt eigentlich der Weise Man Ecclesiast. 5. Cap. Gott hat kein gefallen an der nährischen vnd vntrewen Verheißungen: Das ist freylich ein nährische Verheißung / so jemand ein ding verlobt zu thun / vnd weißt doch nicht ob ers kan vnd vermag zu halten / das ist aber ein vntrew Verheißung / so jemandt etwas zu thun verheißt / weißt auch was es ist / vnd brichts doch mutwillig / wie fast alle Mönch vnd Pfaffen thun im Bapstum / darumb hat Gott kein gefallen an jnen / dann sie seind nährische vnd vntrewe Knechte. Die



### Ein Reuocation Predigt.

Die Beicht betreffend/ vnd Befehung der Sünden ist  
an ihr selbst gut/ hat jren Grund auß Gottes Wort/ ja Gote  
erforderts offit in der H. Schrift/ das wir vnser Sünden  
sollen bekennen/ Leuitici 16. Cap. vnd 26. Cap. Psalm. 32. 36.  
Prouerb. 18. Also hat Daniel seine vnd seines Volcks sün-  
de bekennt/ Cap. 9. vnd zwar/ wann wir sonst kein Prob hetten  
der Beicht/ so soll vns diese des H. Johannis gnug sein/ da er  
sagt/ Gott ist Trew vnd Gerecht/ wann wir vnser Sünde  
bekennen/ so vergibt er vns dieselbige 1. Epistel 1. Cap. Nun  
hat aber der Papst solche herrliche Ordnung Gottes schent-  
lich zugericht/ mit seinen Menschenfahrungen/ der Prophet  
David sagt/ Psalm. 54. Voluntarie, freywillig vnd mit freu-  
den will ich dir ein Opfer thun/ vnd deinen Namen loben/  
Was ist beichten vnd die Sünde bekennen anders/ dan Gott  
das Herz vnd Gemüth dargeben vnd auffopffern? Nun sagt  
aber der Prophet/ er wolle es freywillig thun/ so sagt aber der  
Papst/ wilstu nit so mustu beichten/ vnd zwar wann es mir ge-  
felt/ nemlich vmb die Osterliche zeit/ vnd darauff zum Sas-  
crament gehn/ thustu es nicht/ so helt man dich nicht für ein  
rechten Christen/ kanst auch nach deinem Todt keiner Christ-  
lichen Begräbnissen theilhaftig werden/ sondern man treget  
dich hinauß hinder die Zäun/ wie man dann im Papstum die  
Euangelischen Christen nach jrem Todt gleich wie die Hun-  
de hinauß treget/ vnd etwann in ein Loch verscharet/ Vnans  
gesehen aber/ das der Papst die Beicht zu einem Tyrantischen  
Gebett gemacht/ vnd will durchaus das man beichten muß/  
auch zu der zeit wanns ihm gefelt/ so hat er doch nichts desto  
weniger in diese nothbeicht so viel vnd erschrockliche Grewel  
gesetzt/ das cinem frohen Menschen billich beyde Ohren dar-  
rüber vor grossem schrecken/ wann ers höret/ klingen soltē/ vnd



### Ein Reuocation Predigt.

Das Herz erzittern / Kommen auch nicht wenig Menschen durch dieß Päpstliche Tyranisch Beichten zu der verzweiflung vnd ewiger Verdammuß. Das weiß ich wol / wie sich die gewissen im Papstumb beängstigen: Möcht mancher gedencen / Was seind dann das für grosse Irthumben in der Päpstliche Beicht? Antwort / Der Papst hat die Ohren Beicht dahin gericht / das man nicht allein alle Sünde specificè bekennen muß / sondern auch die Umbstende der Sünden / als / wie / was / wann / wo / mit welchem / zu welcher zeit / wie oft: Vnd sagstu das nicht / so hastu nicht recht gebeicht / vnd seind dir folgendes deine Sünde nicht vergeben. Nun habe ichs auß der erfarnuß / dann ich im Papstumb ein dreizehenjähriger Beichtvatter gewesen / was sich oft für vngezreumbte sachen zugetragen haben. Die Sünde alle zubekennen / ist je vnmöglich / so ist das viel weniger möglich / das ich wissen soll / wie / wann / wo / vnd wie oft ich gesündigt / sintemal die Schrift sagt / der Gerechte falle einen Tag siebenmal / wie oft wirt dann der arme Sünder fallen? Es seind zwar vil Menschen im Papstumb / wann sie zur Beicht kommen / thun sie so viel ihnen möglich ist / sagen ihre Sünde daher / wann sie nuhn die Absolution empfangen / vnd sich zu dem Abentmal bereiten / kompt inen vrbloßlich eine Sünde zu Gemüt / daran sie zweiffeln / ob sie es auch gebeicht haben oder nicht / vnd werden dermassen so kleinmütig vnd so ängstig / das sie nicht wissen / ob sie das Abentmal empfangen dürffen oder nicht / dann sie achten / sie empfangens vnwürdig / vnd kan ein solches Gewissen nicht ruhe haben. Seind das nicht erschreckliche Grewel / wo man die Gewissen also martert vnd peiniget?

Über das hat der Papst die Beichte ganz vnd gar zerstückelt



### Ein Reuocation Predigt.

stückelt vnd zertheylet/ etliche hat er ihme zuuerzeyhung vor-  
behalten/ die werden Casus Papales genennet/ etliche hat er  
den Bischoffen erlaubt/ die werden genennet Casus Episco-  
pales, die vberigen hat er den andern gemeinen Priestern bes-  
fohlen. Lieber wo hat solche Torheit in Gottes Wort einen  
einigen Grund? Gewißlich an keinem Orht/ Darumb  
sinds nicht Christi der rechten Hirten Stimme/ sondern des  
Antichrists vnd des Teuffels Stimme.

Was das anruffen der Heyligen betreffen thut/ wissen  
nun mehr auch die kleine Knaben in den Schulen/ das es wi-  
der Gott vnd Abgötterey ist/ ja es ist auch wider der Heyligen  
Ruhe vnd Seligkeit/ wie ich bald probieren will. Der Heyli-  
gen Gottes ehrlich gedencen/ vnd in ihnen Gottes Werck  
vnd Christi Barmhertzigkeit preysen/ ist nicht vnrecht. Dañ  
Gott spricht selbst 1. Samuel. 2. Cap. Wer mich ehret/ den  
will ich auch ehren. So sagt der Herz Christus auch Joh. 12.  
So mir jemand dienen wirt/ den wirt mein Vatter ehren.  
Ist derhalben gar nicht vnrecht/ die Heyligen in gebürlichen  
ehren halten/ aber sie vmb Fürbitter vnd Mittler anruffen/  
vnd in Nothen bey ihnen Hilff vnd Trost suchen/ das ist wi-  
der Gott/ vnd heißt eigentlich bey frembden Göttern Hilff  
suchen. Im alten Testament stehets bey allen Propheten ge-  
schriben/ das vns Gott nur allein zu sich ruffe/ das er allein  
der Herr vñ Gott sey/ der vns helffen will vnd kan/ das auffer  
seiner kein Gott noch kein Heyl sey/ das er solche ehre keinem  
andern geben will. Wie trewlich vnd Väterlich ermahnet  
Gott sein Volck im alten Testament/ das sie doch nicht der  
Eitelkeit also schnelliglich nachlauffen/ sondern zu ihme sol-  
len sie allein zuflucht haben. Im newen Testament desglei-  
chen schreyet Christus der Sohne Gottes in vielen Orthen:

D iij

das



### Ein Reuocation Predigt.

Das wir zu ihm sollen kommen/ Er sey der rechte Brunn/ Er  
sey der Weg vnd die Wahrheit/ Er sey vnser Erquickung. So  
thun die lieben Apostel auch nichts anders/ dan das sie lehren  
vnd predigen/ allein Christus sey der Welt Heyland/ Er allein  
sey der Aduocat vnd Fürsprecher beim Vatter/ Er allein hab  
vnser Sünde mit seinem Blut abgewaschen/ allein durch ihn  
seind vnd werden wir durch den Glauben ohne Werck vor  
Gott gerechtfertiget / vnd es sey kein anderer Nam vnder der  
Sonnen / in welchem wir können oder mögen selig werden/  
als in dem Namen Jesu. Ist derhalben ein Gottloß wesen/ das  
wir Menschen ein solchen getrewen / gnedigen Gott haben/  
der vns zu helffen so willig vnd bereit ist/ vnd auß allen nöthen  
zu helffen allmechtig ist / Wir aber vnser Hülff bey an-  
dern suchen / welche selbst der Hülff Gottes bedürffen/ vnd  
ohne seine Hülff vnd Gnade nicht mehr weren selig worden.  
Dann im Vapstumb kan sich so gering nichts zutragen/ man  
lauft zu den Heyligen/ bey ihnen Hülff vnd Rath zu suchen.  
Dis ist alles wider Gott/ Item es ist auch wider der Heiligen  
eigene Ruhe vnd Seligkeit/ das man sie vmb Fürbitt anrusse.  
Ob gleichwol Hieronymus argumentirt / dieweil Petrus/  
Andreas/ Johannes/ da sie noch auff Erden gelebt/ anderen  
etwas haben erwerben können/ durch ihr Fürbitt/ vnd jezun-  
der/ dieweil sie im Himmel seind/ sollen sie nichts vermögen? sie  
können jezund viel mehr vns durch ihr Fürbitt erwerben/ die-  
weil ihr Leib vollkömlich ist. Antwort: Das die Heiligen auff  
Erden in ihrem Leben für einander bitten/ vns etwas erwer-  
ben können / laugne ich nicht / sondern erkenne es gar gern/  
das ein Mensch für den andern hie zeitlich bitten kan vñ soll/  
vnd solchs vermög Göttliches befehls 1. Timoth. 2. Jac. 5.  
Aber wann einer auß disem zeitlichen Leben ins Ewige gefah-  
ren/ so nimpt er sich vnser thuns nit mehr an / kan vns auch  
nicht



### Ein Reuocation Predigt.

nicht helfen/ dann er weißt/ das ein Gott ist/ der vns helfen  
kan vnd will. Oder wann die Heiligen im Himmel für vns  
bitten sollen/ so müssen sie notwendig unsere beschwernussen  
vnd anligen wissen/ dafür sie bitten/ wann nun die Heiligen im  
Himmel unsere Trübsal wissen/ vnd in ihnen die liebe voll-  
kömlich ist/ so werden sie sonders zweyffeln/ die Regel Pauli  
des H. Apostels halten müssen/ die er allen Menschen gibt/  
Weinet mit den Weinenden/ vnd seit frölich mit den Fröli-  
chen/ Rom. 12. Müßten also die Heiligen im Himmel von  
unsert wegen betrübt sein/ das ist aber außtrücklich wider  
Gottes Wort/ das die Heiligen im Himmel solten solche  
Vnruhe vnd Betrübnuß leyden/ dann im Buch der Weis-  
heit am 3. Capitel stehet expresse geschriben: illi autem sunt  
in pace, sie aber seind im Frieden/ Desgleichen in der heimli-  
chen Offenbarung Johan. 7. vnd 21. Capitel/ stehet auß-  
drücklich/ Die Heiligen werden nach diesem Leben keinen  
Schmerzen / noch Zehern / noch einige Trübsal haben /  
dann G D I E hat alle Zehern vonn ihren Augen ab-  
gewünscht/ vnd ist nichts dann Frewd vnd Wonne. Wo  
müßte sonst der Spruch des Propheten Esaie erfüllet  
werden / den er sagt inn seinem 32. Capitel/ Tunc sedebit,  
Als dann wirt mein Volck sitzen in dem schönen Friede in  
der völligen Ruhe / vnd inn den sicheren Wohnungen/  
Wo hat man diese ding? Wo ist der schöne Friede? Im  
alten Testament ist wenig Ruhe / Fried vnd Versicherung  
gewesen / vnd vielmehr Krieg / Aufruhr / Hunger vnd  
allerley Verfolgungen: Im newen Testament desglei-  
chen hat das Volck G D I E S von Anfang bis das  
to/ wenig Ruh vnd Fried gehabt/ wie dan auch der Herz Chris-  
tus den seinen solche ding hie zeitlich nicht verheißt/ Joh. 16.  
Non



### Ein Reuocation Predige.

Non veni pacem mittere, sed gladium, Ich bin nicht kommen Friede zu senden. Das verstehet auff den Weltfriede/ dann Christus hat die seinen von der Welt beruffen/ darumb werden sie mit der Welt nicht Fried haben/ sondern sie werden den Schwerdt haben / das ist/ sie werden verfolgt / gesteupe vnd gar getödtet werden / das sagt ihnen der Herz Christus gut runde / Die Welt wirt sich frewen / ihr aber werdet Traurigkeit haben/ Item die Welt wirt euch hassen/ verfolgen vnd tödten / das haben die Rechtgläubigen Christen/ als das wahre Volck Gottes zugewarten. Wo bleibe dann nun der Friede / die Ruhe vnd Sicherheit / welche Gott seinem Volck verheißt? Da müssen wir gewißlich unsere Augen vbersich wenden zu der triumphierenden Kirchen / die bey Gott im Himmel ist/ da ist der rechte Fried/ Ruhe vnd Sicherheit. Entspringt derhalben auß dem/ was jekund gesagt/ vniuersallich / daß das anruffen vnd fürbitte der Heyligen/ wider Gottes Ehr vnd Herzlichkeit sey/ wider der Heyligen selbstten ruhe/ Fried vnd Sicherheit. Dañ vnaussprechlich ist das anlauffen der Heyligen im Papstumb. Daher dann entsprungen ist das Wallfarten / das man jetzt dahin zu Maria der Mutter des Herzen/ bald dorthin zu S. Johan. bald zu S. Veit oder zu S. Leonhard / Da sucht man nicht Gottes sondern der Heiligen Ehre. Daher ist auch entsprungen das schier so viel Götter seind als Heyligen im Himmel. S. Nicolaus ist der Wassergott / S. Leonhardus vber die Gefangene/ S. Sebastian vber die Pestilenz/ S. Apollonia vber das Zanwehe vnd dergleichen mehr. Daher kompts auch/ das man ihren Bildern vberflüßige Ehre erzeiget/ vnd kleydet sie in Sammeten vnd Seydenen Röcken/ mit grossen Krausen vmb Hände vnd Hals/ mit stattlichen Rosaria/ wie



### Ein Reuocation Predige.

wie sie es nennen / vnd mit schönen herzlichen Kränken auff den Kopff gesetzt / knien also für ihnen nider vnd betten / halten also die Toten unbewegliche hölzene vnd steinene Bilder in Ehren / vnd kleiden sie auff's stattlichste. Hingegen lassen sie die lebendigen Bilder vnd Gliedmassen des Herzen Jesu bloß vnd nackel gehen / vnd hungers sterben.

Wolan das sey auch genug von disem: Tzund will ich zu dem höchsten vnd heyligsten Gottesdienst treten / den die Papisten haben / nemlich zu der Mess / vnd will / was ich darinn gemerckt habe / treulich anzeigen / da werden wir hören vnd verstehen / das in der Mess nicht Christi Stüme / sondern des Antichrists Stüme gehört wirt. Die Mess hat den Beruf im Papstumb / das sie für allerley anligen gut vnd ein gewisses Mittel sey. Derhalben kan sichs so seltsam nicht zutragen / man laufft zu der Mess / da sucht man alle Hilfe vnd Zuflucht / da kosten die Gottsförchtigen Männer vnd Andächtigen Weiber / vnd bringen nacheinander zehen vnd zwölff Kreuzer / mehr oder weniger / ( Jedoch darff es nicht wol weniger sein / sonst wirt der Küster / der das Gelt einnimpt vnd die Mess außgibt / vnleidlich / vnd darff ein solcher zum andernmal nicht wol wider kommen / ) vnd bitten vmb eine Mess von vnser lieben Fraw / das ist / von Maria der Mutter des Herzen / diese von S. Anna / ein andere von S. Sebastian / vnd dergleichen mehr: Oder diese will eine Seel mess haben / hat etwann die Nacht keine Ruhe gehabt / da fragen daß die Messpfaffen nichts darnach / sondern sie nemmen das Gelt / vnd lesen immer fort Mess. Dann vergebens darff nicht wol einer eine Mess begeren / Ist's aber / das ein offentliches gesungenes Ampt begeret wirt / es sey gleich für die Seele im Fegfeuer / oder sonst einem Heyligen zu Ehren /

E

so



### Ein Kenocation Predige.

So muß/der es begeret/einen Thaler darfür geben/vñ darff kei-  
nes Hellers weniger sein. Vnd diß alles soll noch keine Simo-  
nen sein/sond' nur ein Almusen/wann mans schon mit gewalt  
expostulirt vñ herauß fordert. Dz ist nu der Messmarekt. Die  
Irrthummen seind diese: Erstlich/wañ der Messman sein Zeug  
zu der Messgehörig auff den Altar hat außgelegt/tritt er wider  
vom Altar herunder/macht also sein Confiteor, das ist/seine  
Beichte/darñ er nit allein Gott beichtet/sondern Mariæ/S.  
Michaeli/S. Johañi dem Teuffer/den Aposteln Petro vnd  
Paulo/vnd allen Heiligen. Was habe ich den Heiligen gesün-  
diget/das ich meine Sünde ihnen beichten soll? Dauid wußte  
es viel besser/der saget zu Gott: O Herz erbarme dich meiner  
nach deiner grossen Güte/dann dir allein habe ich gesündigt/  
Psal. 51. Ist derhalben diß im antrit der Mess ein Irrthumb/  
das man den Heiligen beicht/die gestorben sind, vnd die Sün-  
de nit vergeben können. Wann nun diese Beicht auß ist/so steigt  
er wider hinauff zum Altar/macht ein Creuz auff den Altar/  
küsset dasselbige Creuz/vnd spricht vnder dessen: Oramus te,  
Domine, per merita Sanctorum tuorum, quorum reliquæ  
hic sunt & omnium Sanctorū, vt indulgere digneris omnia  
peccata mea. Auff teutsch lautet es also: Wir bitten dich/O  
Herz/durch das verdienst deiner Heiligen/derer Heiligthumb  
hie zugegen seind/vñnd aller deiner Heiligen/auff das du dich  
würdigest außzutilgen alle meine Sünde. Sihe doch/lieber  
Christ/wie ein schön Gebett das ist/Wo bleibet dz Verdienst  
Jesu Christi vnser einigen Mitlers vñ Heylands? O Gottes-  
lesterüg/Was haben doch die Heyligē verdienet/das mir Gott  
vmb ihrer Verdiensten meine Sünde verzeihen soll? In der  
Offenbarung Johan. am 5. Cap. stehet/wie die Heiligen Gott  
loben/vnd sagen: O Herze Gott/du hast vns mit deinē Blut  
erlöst.



### Ein Renovation Predigt.

erlöset. Sihe/da befehen die Heiligen selbst/das sie seind durch  
das Blut Christi erlöset/das ist/durch sein heiliges Verdienst  
haben sie den Himmel erlanget. Haben nun die Heiligē durch dz  
Blut Christi vnd seinen Verdienst die Seligkeit erlanget/so  
folget darauff / das sie es nit verdienet haben / Haben sie ihnen  
nichts verdienet/so werdē sie gewislich mir auch nichts verdies  
nen. Ist derhalben ein Abgöttisch Gebett/das wir begeren/das  
vns Gott vmb der Heiligen Verdienste soll vnser Sünde ver  
zeihen. Aber wir wollen den Papisten ihre Abgötterey lassen/  
vnd wollen also bettē: Wir bitten dich O Gott/du wollest vns  
durch das Verdienst deines geliebten Sohns Jesu Christi vns  
fers Heylandes vnser Sünde gnedigklich verzeihen.

Ferner wanns nun kompt zu der Opfferung/so nimpt der  
Mehändler die Paten/darauff die Hostia liget/erhebet sie ein  
wenig/vnd spricht: Suscipe, sancta Pater, omnipotens æter  
ne Deus, hæc immaculatam hostiam, &c. Auff teutsch: Nim  
auff/heiliger Vatter/allmechtiger/ewiger Gott / diese vnbes  
flechte Hostien / welche ich dein vnwürdiger Diener / dir mei  
nem lebendigen wahren Gott auffopffere/für alle meine Sün  
de vnd Missethatē/ auch für aller vmbstehender Sünde/ ja für  
aller Gläubigen Christen/ Todten vnd Lebendigen/das mir  
vnd ihnen gereiche zum Heil in das ewige Leben. Das soll auch  
ein Gebett sein/ ist aber auch nichts anders / dann eine grosse  
Gotteslesterung. Denn die heilige Schrift weiß nicht mehr/  
als von einem einigen vnbesleckten Opffer / welches ist Jesus  
Christus/der sich selbst einmal am Stamme des heiligen Creus  
ses für vnser vnd der ganzen Welt Sünde auffgeopffert/  
durch welches vnbesleckten Opffers Blut allein wir seind ge  
reiniget worden/ vnd allein durch diß Opffer / vnd durch kein  
anders können vnd mögen wir gereichen ins ewige Leben.

E ij

Wann



### Ein Reuocation Predige.

Wan sie fortfahren/vn den grossen Canonem, wie sie es nennen/ für die Hand nehmen/ darinn doch der Kern vnnd der Schatz des rechten Gottesdienst soll verborgen ligen/ lauffen vns nichts destoweniger etliche merckliche vnd gewaltliche Irthumben entgegen/ die stracks wid Gottes wort seind: Erstlich das der Weßhändler spricht / vnnd bittet Gott den Vatter/ Vt sanctifices, benedicas & acceptum habeas, &c. Das nemlich Gott diese Opffer/welches doch sein Son sein soll/wolle heiligen/segnen/vn ihm angenehm sein lassen. Wer sihet aber nicht alß bald/das diß ein grosser Irthumb ist/ der wider Gottes Wort streittet? Ist dann der Sohn Gottes/welchen/wie sie sagen/diese Opffer bedeuten/noch nicht heilig/noch nicht gesegnet/vnnd seinem Vatter noch nicht angenehm? Ist nicht der Sohn mit dem Vatter vnd heiligem Geist ein einiger wahrer Gott / das werden sie ja nicht leugnen. Nun spricht aber Gott/wir sollen heilig sein / gleich wie er heilig ist/ 1. Sam. 2. Es ist keiner so heilig / wie vnser Gott ist. Esaias der Prophet bezeuget in seinem 6. Cap. das er habe den Himmel offen gesehen/ vnd den Herzen sitzen sehen auff ein hohen vnd erhebttem Stul/ vnd die Cherubin vnnd Seraphin seind vmb ihn herum gestanden/vnnd geschryen ohn vnderlaß: Heylig/Heylig/Heylig ist der HERR vnser Gott. Das ist ja außdrücklich von der H. Dreyfaltigkeit geredt/ Dreyfaltig in der Person / vnd doch nur ein einiges Göttliches Wesen.

Also ist Christus nach seiner heiligen Menschheit auch vollkomlich heilig / vnd mit aller völle des heiligen Geistes gesalbet Johan. 3. Daher der Engel sagt Luc. 1. Das heylige/das von dir geboren wirt / wirt Gottes Sohn genennet werden. Ist dann Christus Jesus/die andere Person in der  
Dreys



### Ein Reuocation Predigt.

Dreyfaltigkeit / heilig von den Engeln geehret vnd angebetet worden / vnd auch heylig nach seiner Menschheit / so ist es ein Gottslesterung / Gott den Vatter bitten / das er seinen Sohn erst in der Weß heyligen wolle / so er doch der Heilige aller Heiligsten selbst ist. Mit dem andern Wort hat es eben diese Meinung / nemblich / das du ihn wollest segnen. Ach der grossen Blindheit / wir elenden Adamskinder sollen vnd müssen in Christo Jesu gesegnet werden / Dann das ist der Samen / dauon Gott zu Abraham sagt: In deinem Samen sollen alle Völcker gesegnet werden / Genes. 26. David sage vnd bittet in seinem 67. Psalm: Es gesegne vns Gott / vnsrer Gott / es gesegne vns Gott / vnd ihn fürchten alle Ende der Welt. Durch diß drey mal erholte Wörtlin Gott / wirt auch verstanden die heilige Dreyfaltigkeit. Nun bittet David / Gott wolle vns gesegnen / So bittet der Weßpfaff / Gott wolle seinen Sohn / der mit ihm doch gleicher Gott ist / in seinem Weßopffer gesegnen. Welches Gebett soll dann Gott erhören? Ohne zweiffel ist das Gebett Davids viel besser / dann es kompt auß dem heyligen Geist. Dem sollen wir nun auch folgen / vnd Gott bitten / das er vns durch seinen Sohn benedeyen vnd gesegnen wolle / Jenes aber / die weil es Antichristlich ist / sollen wir fliehen vnd meiden. Item sage der Weßpfaff / du wollest dirs lassen angenehme sein / nemblich deinen Sohn / der durch vnd mit diesem Opffer dir auffgeopfert wirt. Ist eben / wie die vorigen / eine Gottslesterung. Die Euangelisten bezeugens / Matth. 3. 19. Marc. 9. Luc. 9. das die Stimme vom Himmel vber Christum den Sohn Gottes erschallen sey: Diß ist mein geliebter Sohn / an dem ich ein wolgefallen habe. Petrus bezeugets / er habe solches mit seinen Gefellen auff dem Berge gehöret / 2. Pet. 1.



### Ein Reuocation Predigt.

Darauß entspringet ja / das es Gottslesterlich ist / bitten / das Gott seinen Sohn ihm wolte angenehmen sein lassen. Item im grossen Canone stehen die Wort: Supplices te rogamus, omnipotens Deus, jube hæc perferri per manus sancti angelitui in sublimi altare tuum in cōspectu diuinæ majestatis tuæ. Teutsch also: Wir bitten dich demütiglich Allmächtiger Gott / das du verschaffest / das diese getragē werden (nemlich die Opfer) durch die Hand deiner Engel auff deinen hohen Altar / für das Angesichte deiner Göttlichen Majestat. Wer mercket nit in diesem heillosen Gebett zween grosse Irthumben? Erstlich stoß dieß Gebett Christum den Sohn Gottes auß seinem Himlischen Thron / auß dem Thron seiner Glory vnd Herzigkeit / gleich als wann Christus zu der Messzeit nit so wol im Hümel were / als auff Erden in ihren Messen. Vnd wirt hiemit vmbgestossen vnser Christlicher Glaub / in dem wir bekennen / das Christus sitze zu der Rechten seines Himlischen Vatters / welchs sonst in der H. Schrift viel vnd oft gelesen wirt / als Marc. 16. Luc. 24. Actor. 7. Rom. 8. Coloss. 3. Item / eine Gottslesterung ist es / das der Messhändler bittet / Gott wolte den Engeln befehlen / das sie dieß Opfer / nemlich seinen Sohn auff den Händen tragen sollen für das Angesicht seiner Göttlichen Majestat. Hiemit wollen sie Christo seine Allmächtigkeit rauben / als wann Christus nicht so mächtig were / das er auß eigenen Kräfften were gen Himmel gefahren / sondern die Engel müßten oder hetten ihn auff den Händen dahin getragen. Die Schrift zeigt vns aber / das Christus auß eigenen Kräfften sey gen Hümel gefahren / Actor. 1. Ephes. 4. Psal. 68. Hebr. 4. In diesen Orten stehet außdrücklich / das Jesus sey gen Hümel gefahren / verstehe auß eigenen Kräfften / vnd habe der Engel Dienstbarkeit gar nichts  
bes



### Ein Reuocation Predigt.

Bedürffet. Ist aber auch also gen Himmel gefahren/das er gleichwol seine Gläubige Christen auff Erden auch nach seiner heiligen Menschheit nicht verlassen hat/Matth. 18. 28. sondern im Abentmal gegenwertig ist / vnd darff darzu keiner Auffart oder Niderfart / auch keines Engels Hülffe / wie die Papisten dichten. Wer sihet aber nicht klerlich / wie die Mess doch allentz halben wider Gottes Wort streitet? Geschicht das im höchsten Gottesdienst / so können E. L. wol abnehmen / wie es mit den andern stehen werde. Nun lassen aber die Papisten bey dem noch nicht bleiben / sondern legen ihre Hände erst recht an Christum. Wann die Mess schier zum Ende schreitet / so nimpt der Messpfaß den Leib in die lincke Hand / Dann sie haltēs ernstlich darfür / das durch auß nach der Consecration kein Brodt ferners da sey / sondern das Brodt sey ganz vnnnd gar verwandelt in das Fleisch Christi / vnd bricht den selbigen in der mitzen von einander / legt das eine stücklin auff die Paten / das ander / so er in Händen behalten / bricht er noch einmal entzwey / vnnnd wirfft das eine stücklein in den Kelch / das ander leget er auch auff die Paten / Vnnnd bricht also den Leib des Herren in drey Theil. Das heißt freilich die Hände an Christum legen / vnd ihn auff s newe / also zu reden / wider creuzigen. Die Heyden waren nit so frech / das sie den todten Leichnam des Herren am Creuz hangned hetten ein Bein gebrochen / vnnnd das geschach darumb / sagt Johan. 19. Capitel / Auff das die Schrifft erfüllet würde / Die da saget Exod. 12. Vnd ihr sollet ihme kein Bein strechen. Die Papisten aber brechen ihn in drey Stuck. Ist das nicht ein Grewel zu hören? Noch wollens die Papisten erwinden / dz alle Opffer des alten Testamēts / sonderlich aber dz Osterlamm diß Messopffer bedeutet habe / dz alle Prophetē das von geweissaget haben / dz diß allein das iuge Sacrificiū / dz tägliche Opffer



### Ein Reuocation Predigt.

Opffer sey/dauon Daniel. 8. 11. 12. Vnd das diß die oblatio munda, das reine Opffer sey/dauon Malach. 1. das Christus selbst diß Messopffer also habe eingefeset. Zur Prob bringe sie das 22. Capitel Lucæ/das auch die Aposteln / vnd sonderlich Paulus die Mess gehalten vnd bestetiget haben. 1. Cor. 10. vnd 11. so sie doch nimmer mehr auß obgesagten örtern des Herzen Christi vnd Pauli erweisen können/das der Herz Christus oder Paulus in denselbigen die Mess eingefeset oder bestetiget hetten / Sondern das Abentmal des Herzen / wie wirs Christgläubigen täglich gebrauchen. Das sey nun auch genug vom dritten Theil.

Hierauff ermane ich nun jederman / sonderlich die lieben Eltern/das sie ihre Kinder trewlich ermahnen vnd warnen/das sie das Bapstumb fliehen wie den Sathan. Dann ich vermeine ja wol/ es sollen diese wenig vñ doch erschreckliche Irthumen Ursachen gnug geben / das Bapstumb zu fliehen. Also hat nun der liebe getrewe Gott mich vnwürdigen seinen Diener (so ich doch dazumal kein Diener / sondern ein Verfolger/kein Schafstein/sondern ein Wolff/kein Hirte/sondern ein Zerstreuer der Schafe/) auß seiner grossen Barmherzigkeit gesucht/ gefunden/ vnd auß dem Bapstumb gerissen / das ich nuhñ mit Freuden mit dem Propheten David singen vnd sagen kan: Der Strick ist zerissen/vnd ich bin erlöset/meine Hilfe war Gott. Hierauff auff Erkandnuß solcher Irthumen / weil du Gott Vatter der Barmherzigkeit mir meine Augen eröffnet / vñnd meinen Verstand erleuchtet hast/ das ich solche Irthumen erkenne/ auch ein Herz gegeben/welches dir nicht widerstrebete/sage ich dir Lob vñnd Danck durch Iesum Christum deinen Sohn. Ich bitte dich auch Vatter der Barmherzigkeit/  
durch



### Ein Renovation Predige.

Durch **JESU** Christum deinen Sohn / du wollest mir alle meine Sünde / Grewel vnnnd Abgöttereyen / die ich im Bapstumb bey 20. Jar wider dein Heyliges vnnnd klarres Wort getrieben vnnnd begangen / gnediglich verzeihen / durch das verdienst **JESU** Christi / deines geliebten Sohns: Dann ich habs je vnwissent gethan / Ich bitte dich auch Vatter der Barmhertzigkeit / das du mich auß gleicher Genaden vnnnd Güte / in diser erkandten Warheit gnediglich bis an mein Ende erhalten wollest / stercke mich wie du deinen Diener Paulum gestercket hast / vnd er die Juden zu schanden machet.

Nicht weniger bitte ich auch eine ganze Christliche Gemeine / das sie mich in ihrem Gebett wollen lassen befohlen sein / auff das der liebe getrewe **G D T** beweglich / durch das Gebett der Gläubigen vnnnd Frommen Christen / mich desto gnediger erhalte / fest vnnnd starck mache / in diser meiner erkandtnuß.

Hierauff auch protestiere vnnnd bezeuge ich Gottfrid Rab / vor den Augen deiner grundtlosen Barmhertzigkeit / vor dir Christo **JESU** meinem einigem Erlöser vnnnd Seligmacher / vor dir Gott heiligen Geist / der du mich in der Tauffe zu einem Christen geheyliget hast / vnnnd vor Euch / als der Christlichen Gemeine / das ich mich vermittlest Göttlicher Genaden / von diser reinen Lehre vnd erkandten Warheit / weder durch Freud  
S vnd

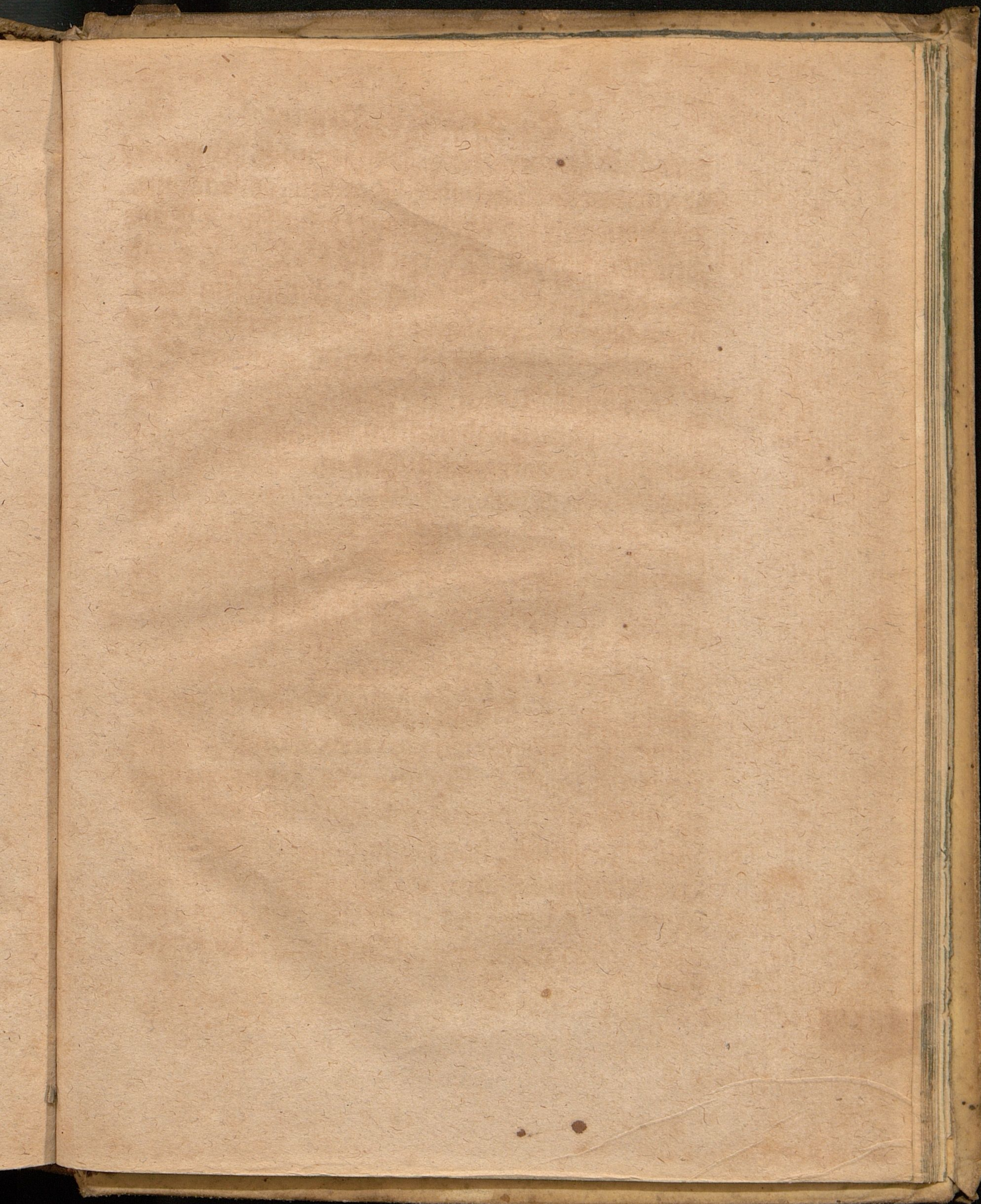


Ein Renocation Predige.

vnd Leid / weder durch Hunger noch Kummer /  
weder durch Glück oder Ungelück / will abwen-  
den / sondern / wie oben gesagt / biß an mein Ende  
bestendig bleiben. Darzu mir G D Z Z vnd  
sein heyliges Euangelium behülfflich sein wirt.  
Darüber Anathematicire ich vnd verfluche das  
lesterliche Bapstumb / Sampt allen andern Sec-  
ten vnd Kotten / so wider Gottes Wort  
sechten vnd streitten / immer vnd  
ewiglich / Amen.













Fi 5520

ULB Halle

3

001 933 353



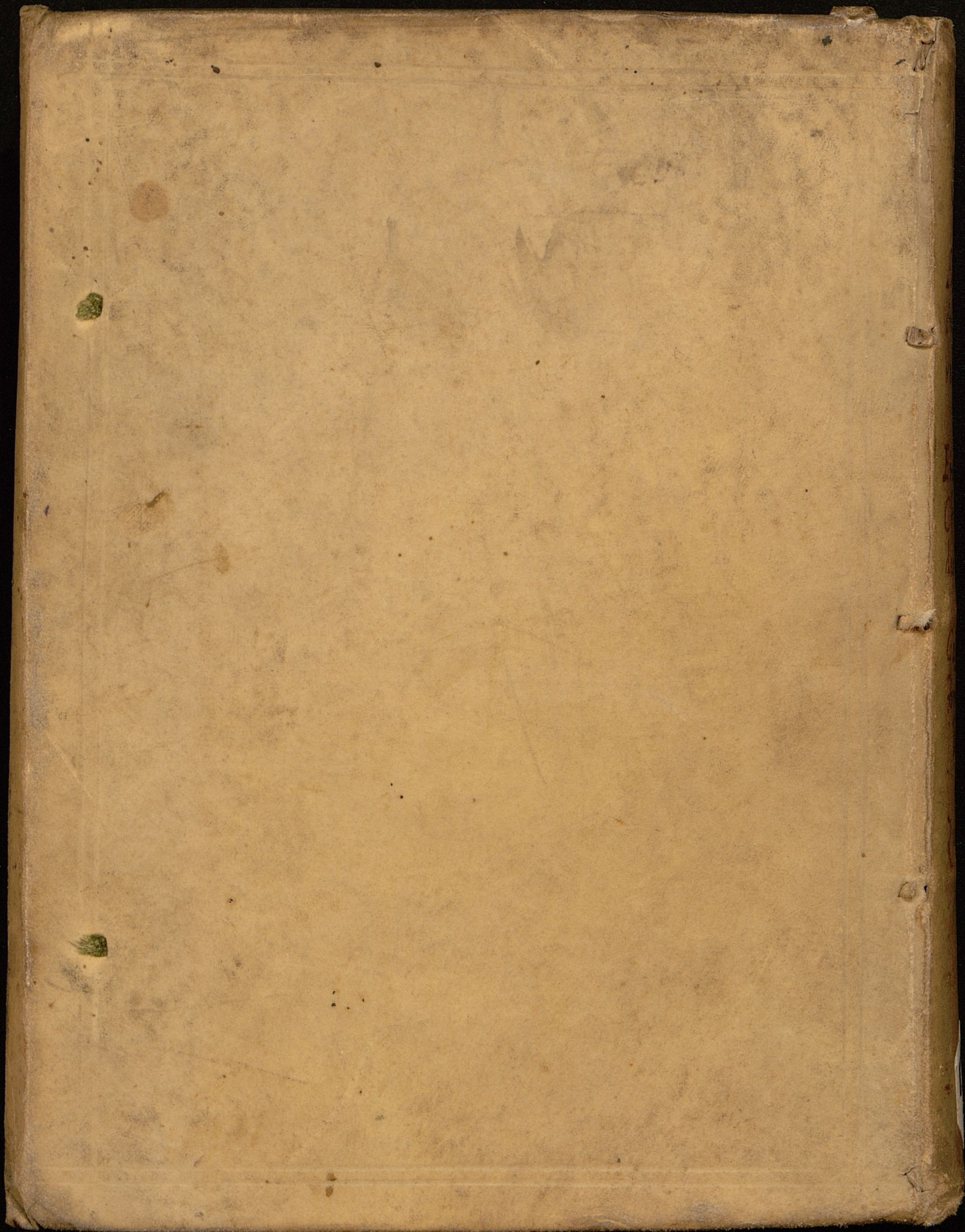
sb. f

1077

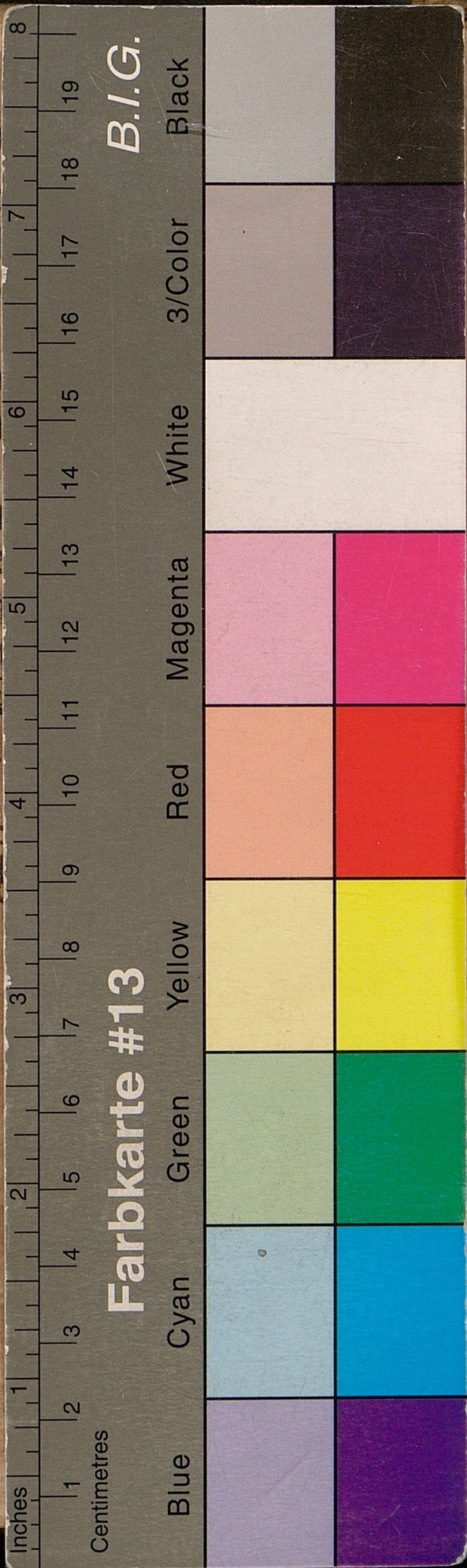
mt











5

Christliche Revocation Predigt/  
Des Ehrwürdigen

GODEFRIDI Raben/  
Gewesenen Augustiner

Münchs/vnd Predigers zu Prage bey  
S. Thomas auff der kleinen Seiten.

In welcher er dem Römischen Papstthumb  
vrlaub gegeben/desselden Abgöttereyen vnd Antichri-  
stischen Greweln/darinnen er zuvor gesteckt/frey willig/vnd offents-  
lichen widerruffen/vnd sich zu den Euangelischen Kirchen der Aug-  
spurgischen Confeßion bekandt hat.

Gehalten in der Pfarrkirchen zu Wittenberg/

am Sontage Misericordias Domini,  
Anno M. D C I.

Jezo allen gutherkigen Christen zur Nachrichtung in offents-  
lichen Druck verfertigt/mit einer Vorrede der Theo-  
logischen Facultet daselbst.



Gedruckt zu Nürnberg/durch Abraham  
Wagenmann.